

Das Quäntchen Glück bei den Gegnerinnen

Bei strahlendem Sonnenschein in Einsiedeln und später auch in Tuggen machten wir uns am Samstag top motiviert auf den Weg. Da der TC Tuggen nur über 2 Quarzsand-Tennisplätze verfügt, konnten nur die ersten beiden Einzel um 09.00 Uhr gestartet werden. Isabelle, Esther und Doris konnten noch ein wenig länger ihrem Schönheitsschlaf frönen, da sie mit dem zweiten Auto zu einem späteren Zeitpunkt anreisten.

Gerda und Denise spielten die ersten Einzel als 3 und 4 gesetzt auf der Spielerliste. Die R8-Gegnerin von Gerda kam der Spielweise von ihr entgegen, da sie auch schnelle Bälle schlug. Der erste Satz ging für Gerda knapp verloren, den zweiten gewann sie zu 0. Leider ging der 3. Satz knapp verloren. Die Gegnerin von Denise schlug nur hohe Bälle, was einen zermürbenden Kampf von 3.5 Stunden zur Folge hatte, welchen Denise nach zwei äusserst knappen Sätzen im 3. Satz verlor.

Doris und Isabelle, als 1 und 2 auf der Spielerliste gesetzt, mussten noch einige Zeit auf ihren Einsatz warten. Die Gegnerin von Isabelle gewann den ersten Satz. Doch Isabelle kämpfte weiter, und es folgten sehr schöne Ballwechsel. Im Tiebreak konnte Isabelle den 2. Satz für sich entscheiden. Der 3. Satz war wiederum eng. Diesen musste Isabelle jedoch mit 5:7 der Gegnerin zugestehen. Doris und ihre Gegnerin wollten nicht 3 Stunden auf dem Platz stehen. Es würde zügig gespielt, aber es war ein Auf und Ab von Fehlern auf beiden Seiten. Nach 2.5 Stunden Spielzeit und unzähligen Deuce musste auch das 4. Einzel den Gegnerinnen als Sieg überlassen werden.

Gerda und Isabelle forderten mit der 1. Doppelbesetzung ihre beiden Gegnerinnen. Die Ballwechsel gestalteten sich interessant und ausgeglichen. Doch das bessere Ende blieb bei den Gegnerinnen. Sie gewannen das Doppel mit 6:3 und 6:3.

Esther, welche etliche Stunden auf ihren Doppelleinsatz gewartet hatte, bildete mit Denise das Doppel 2. Die beiden harmonierten prächtig. Alle hohen Bälle der Gegnerinnen, welche nicht eine gewisse Länge hatten, wurden von Esther am Netz «abserviert». Beide Sätze konnten zu 0 nach Hause gebracht werden. Es war eine kleine Genugtuung!

Das feine Nachtessen und das gesellige Beisammensein mit den Gegnerinnen haben uns für die Enttäuschungen entschädigt. Die drei Einzel mit jeweils 3 gespielten Sätzen hätten letztendlich mit ein bisschen mehr Glück auch zu unseren Gunsten ausgehen können. Aber es gibt immer ein nächstes Mal!

Von Doris Kälin